

tagen auf 2 Uhr festgesetzt wird. Bisher war die Schlusszeit 12 Uhr. § 6 des Gesetzes über die Sonn-, Fest- und Bußtagsfeier lautet von jetzt ab: „Aller lärmende Verkehr, sowie Karten-, Billard- und Regelspiel in Gast- und Schankhäusern oder in den dazu gehörigen Vorplätzen und Gärten ist an Sonn-, Fest- und Bußtagen von 2 Uhr morgens an bis nach beendeter Vormittagsgottesdienste verboten.“

Dem Vernehmen nach wird, der Oberhofprediger D. Udermann, Vizepräsident des evangelisch-lutherischen Landeskonfessionsrats und Mitglied der Ersten Ständekammer, seine Aemter am 30. November niederlegen. Seine letzte Predigt wird er am Reformationsfeste in der an diesem Tage wieder eröffneten evangelischen Hofkirche halten.

Die Japanische Regierung hat den für die Teilnahme Japans an der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 ursprünglich bewilligten Beitrag von 300 000 M. auf 420 000 M. erhöht.

Bei dem Bootsunfall an der südwestafrikanischen Küste bei Duala, über den wir dieser Tage an anderer Stelle berichteten, erkrankte auch der Maschinenmaat Franke von Reichensbach i. B. Der 21 Jahre alte Soldat war zuerst in Wilhelmshaven und seit zwei Jahren auf dem Kanonenboot „Panther“. Er beabsichtigte die Heimreise nach Europa zwecks Besuchs seiner Eltern anzutreten und hoffte am 1. Dezember in Cuxhaven einzutreffen.

Freiberg. Seit einigen Tagen sind in der hiesigen Zigarrenfabrik von Richard Barth etwa 80 Arbeiter ausständig. Trotzdem die Firma zu den Fabriken gehört, die nachweislich die höchsten Löhne zahlen, stellten die Arbeiter erhöhte Lohnforderungen, und trotzdem die Firma zu Entgegenkommen bereit war, trat etwa die Hälfte der Arbeiter in den Ausstand.

Leipzig, 18. Oktober. Das Ergebnis der heutigen Landtagswahl ist folgendes: Dr. Zöpffel (nall.) 10774, Bamme (Soz.) 7745, Brückner (kons.) 1932 und Schmauß (Ref.) 1520. Es findet Stichwahl statt zwischen Zöpffel (nall.), dem 400 Stimmen zur absoluten Mehrheit fehlen, und Bamme (Soz.).

Geyer. Das städtische Elektrizitätswerk verkauft. Die hier schon seit langem erörterte Frage über Neuausgestaltung oder Verkauf des hiesigen städtischen Elektrizitätswerkes wurde in einer am Donnerstag abend abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung von unserer Stadtvertretung gelöst. Nachdem mit dem Elektrizitätswerk „Obererzgebirge“ in Schwarzenberg über Lieferung elektrischer Energie und des Verkaufes der hiesigen elektrischen Zentrale mehrfach Verhandlungen stattgefunden hatten, bewarb sich in letzter Zeit auch die Zwickauer Elektrizitätswerk- und Straßenbahn-Aktien-Gesellschaft „Elektra“ in Dresden bezw. die Elektrizitätswerk- und Straßenbahn-Aktien-Gesellschaft in Zwickau um den Anschluß der Stadt Geyer an ihre Ueberlandzentrale. Da diese Gesellschaft unseren Ort günstigere Bedingungen stellte, als das Schwarzenberger Werk, so entschied man sich einstimmig in der Donnerstag-Sitzung für den Anschluß an die „Elektra“. Diese Gesellschaft kauft das hiesige Elektrizitätswerk für den Preis von 100 000 M. auf. Das Leitungsnetz bleibt Eigentum der Stadt Geyer. Die elektrische Energie wird von einer nahen Ueberlandzentrale in drei Transformatoren in die hiesige Leitung überführt werden. Die Stadt tritt als Gesamtabnehmerin auf. Die Licht- bezw. Kraftstromabnehmer werden also weiterhin ihr Stromgeld an die Stadt abzuliefern haben. Die Uebernahme der hiesigen Lichtzentrale durch die „Elektra“ wird erfolgen, wenn die Zuleitung von Strom aus der Ueberlandzentrale fertiggestellt sein wird.

Buchholz. Eine nachahmenswerte Einrichtung ist in unserer Schule getroffen worden. Es hat sich aus dem Lehrerkollegium eine Kommission gebildet, die den Eltern, ebenso den Meistern bei der Entscheidung der Berufswahl für die aus der Schule scheidenden Schüler und Schülerinnen zur Seite stehen will.

Chrenfriedersdorf. Zur Entlastung der niederen und zur stärkeren Heranziehung der mittleren und höheren Einkommen wurde hier eine neue Gemeindesteuerordnung beschlossen. Sie beseitigt auch das Privilegium des sogenannten Beamtenstufens und sichert den Veteranen mit einem Einkommen unter 1000 Mark Steuerfreiheit zu.

Zwickau. In Marienau bei Ortmannsdorf wurden kürzlich nachts in einem Privatgarten von Unbekannten Fische und Stühle zertrümmert. Der Besitzer war darüber so empört, daß er den Zwickauer Polizeihund „Nora“ mit seinem Führer, Schumann Wurliger, kommen ließ. Der Hund nahm Witterung in der Laube und verfolgte dann die Spur etwa 40 m weit bis zu einem Hause, in dem mehrere Fortbildungsschüler wohnen, die nun ihrer Bestrafung entgegensehen.

Marienberg. Die Maul- und Klauenseuche ist nun leider auch in unserer Stadt zum Ausbruche gelangt, und zwar in dem Grundstücke des Gasthofs „Zu den drei Röhren“ hier. Die Seuche ist bei einem auf dem hiesigen Bahnhofe angekommenen Transport von 52 Schweinen festgestellt worden, die hier die vorgeschriebenen sieben Tage unter Beobachtung stehen sollten und von denen ein Teil nach dem genannten Gasthofs gebracht worden war. Alle 52 Schweine sind abgeschlachtet worden.

Glauchau. Ein dreifaches Jubiläum beging Tischlermeister Bläßig. Er feierte sein 50jähriges Meisterjubiläum, das 50jährige Bürgerjubiläum und die goldene Hochzeit. Dem Jubelpaare wurden mannigfache Ehrungen zuteil.

Crimmitschau. Im zweiten Stockwerk der Realschule war am Sonnabend nachmittag in der zweiten Stunde die Ehefrau des Stuhlmeisters Erler mit dem Aufstecken

von Gardinen beschäftigt und stand dabei auf einer Leiter. Plötzlich stürzte die Frau mit der Leiter zum offenen Fenster hinaus in den Vorgarten, wo sie schwer verletzt liegen blieb. Die Verunglückte, die den Gatten und drei unverfängliche Kinder zurückläßt, verstarb bald danach infolge der schweren Verletzungen.

Blauen, 18. Oktober. Bei der Erbschaftswahl im 44. ländlichen Wahlkreise, der durch den Tod des Abgeordneten Sieber erledigt ist, wurde der Kandidat der konservativen Gutsbesitzer Sammler mit 5414 Stimmen gewählt. Postsekretär Kausch (nall.) erhielt 2149, Parteisekretär Meier (Soz.) 2153 Stimmen. Die Mehrheit beträgt sonach über 1000 Stimmen.

Granzahl i. E. Die im Bau befindliche Himmelfahrtkirche soll in der Adventszeit an einem noch zu bestimmenden Tage geweiht werden. Im nächsten Jahre wird die Kirche aus Mitteln des sächsischen Kunstfonds ein kostbares Altargemälde erhalten, für das, dem Namen der Kirche angepaßt, die Himmelfahrt Christi als Motiv gedacht ist.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der deutsche Gesandte in Lissabon Freiherr von Bodmann ist, nachdem er von Berlin mündliche Weisungen mitgenommen hat, auf seinen Posten zurückgekehrt. Die deutsche Regierung wird gleich den anderen Regierungen die Republik Portugal erst anerkennen, nachdem das neu zu wählende portugiesische Parlament die bisher nur provisorische Regierung beseitigt hat und dies den Mächten zur Kenntnis gebracht sein wird.

Ein hochgestelltes Mitglied der preussischen Eisenbahnverwaltung erklärte, daß die Streikbewegung in Frankreich nur den unerschütterlichen Entschluß der Regierung vertiefe, keinerlei Organisation der Eisenbahnarbeiter Deutschlands auskommen oder groß werden zu lassen. Es könne und dürfe in dieser Hinsicht den Angehörigen der preussischen Staatsbahn nicht die geringste Konzession gemacht werden.

Der Friede in der Werkindustrie ist nunmehr endgültig gesichert. Die Verhandlungen, die am Sonnabend in Hamburg zwischen den Vertretern des Gesamtverbandes deutscher Metallindustrieller und den Vertretern der Arbeiter stattfanden, sind mit der Zustimmungserklärung der Werkisten zu den getroffenen Vereinbarungen wegen der Sicherung der Arbeitsbeschäftigung beendet worden. Nunmehr finden noch Verhandlungen mit der Hamburg-Amerika-Linie und Lokalverhandlungen der auswärtigen Werkisten statt, die hoffentlich eine baldige Aufnahme der Arbeit gestatten.

Was die letzte Bauarbeiter-Ausperrung kostete? Endlich wird der Schleier von den Arbeitern über die Kosten der letzten Bauarbeiterausperrung gelüftet. Die Maurer haben die Abrechnung über das zweite Quartal, das den größten Teil der Zeit der Ausperrung umfaßt, veröffentlicht. Klipp und Klar geht aus dieser Abrechnung hervor, daß die Maurer nicht mehr lange hätten Widerstand leisten können. Die Maurer hatten Ende 1909 in allen Klassen 6248251 Mark, davon in der Hauptkasse 3263955 Mark. Die Hauptkasse war bei der Ausperrung bereits erschöpft, denn sie hatte 4102790 Mark bereits zur Auszahlung an die Zweigvereine hergegeben. Diese 4102790 Mark langten aber noch nicht, denn die Ausperrung verschlang bis zum 1. Juli 5194209 Mark. Dieses Mehr ist gedeckt worden durch wöchentliche Beiträge, die in dem Quartal 1111130 Mark betragen und durch Streikbeiträge in Höhe von 1670831 Mark. Zu diesen 5194209 Mark für Streiks kamen in dem Quartal noch andere Ausgaben, so daß also die Leiter des Maurerverbandes zweifellos mit Freuden die Friedensvereinbarungen unterzeichneten. Immer schon haben die Herren Boemelburg und Genossen betont, daß die Sammlungen für den Streifonds der anderen Arbeiter ungenügend gewesen wären, sie hätten vollkommen Grund zu dieser Behauptung, denn das Ende stand, wenn nicht bald die Friedensverhandlungen einsetzten, mathematisch fest. Die Maurer mußten kapitulieren, denn das Gesamtvermögen neigte sich dem Ende zu. Die Ausgaben in der Hauptkasse weisen außer den 4102790 Mark für Streiks noch mehrere interessante Posten auf; so wurden für einen Streik in Bosnien 3000 Mark gesandt, für Zeitungen in fremder Sprache wurden 4125 Mark ausgegeben. Ein Genosse Schlag in Barmen erhielt auf Geschäftskosten italienischen Unterricht. Die ganze Streikkontrolle erforderte nur 340 Mark.

Das Luftschiff „America“, auf dem der Amerikaner die Fahrt über den Ozean angetreten hat, ist, wie der „Berl. Lok.-Anz.“ schreibt, dasselbe, nach Wellmans Angaben von seinem Ingenieur Vaniman konstruierte Fahrzeug, das bereits zu seinen früheren Versuchen gedient hat; es ist jedoch inzwischen den neueren Erfahrungen entsprechend umgebaut worden. Das Luftschiff ist jetzt 258 Fuß lang. Der Durchmesser beträgt im umfangreichsten Teile 59 Fuß. Der Inhalt des Ballons wird auf 345 000 Kubikfuß, die Tragfähigkeit auf 24 000 Pfund oder 12 Tonnen angegeben, das Gewicht der 156 Fuß langen Stahlgondel ist 4500 Pfund, das der Ballonhüllen gleichfalls 4500 Pfund, das Gewicht der Besatzung von sechs Köpfen, von Proviant, Wasser, Instrumenten, Motoren, Rettungsboot, Reparaturwerkzeugen, drahtlosem Apparat usw. wird insgesamt auf 5000 Pfund geschätzt. Somit können noch 1000 Pfund an Heizungsmaterial für die Motoren mitgeführt werden, was Wellman für eine Reise von sechs bis zehn Tagen über den Ozean für vollkommen genügend hält. Einem neuartigen „Equilibrator“, den Vaniman konstruiert hat, und der es dem Luftschiff ermöglichen soll, eine bestimmte Höhenlage

einzuhalten, trauen die Fachleute nicht viel zu. Wellman bringt nämlich einen Teil des Benzins für die 80pferdigen Motoren in Stahlbehältern unter, die von der Gondel herabhängen und teilweise ins Wasser tauchen. Leicht kann es ihm mit diesem Benzinreservoir so gehen, wie seinerzeit bei der Abfahrt von Spitzbergen, wo der in ähnlicher Weise untergebrachte Proviant sich vom Ballon löste. In diesem Falle wäre das Fahrzeug hilflos den Winden preisgegeben, und seine Insassen wären der Gefahr ausgesetzt, das Schicksal Andrees zu teilen. Die „America“ wird übrigens von einem erfahrenen Seemann, nämlich von Murray Simons, dem früheren leitenden Offizier der „Oceanic“, geführt.

Serne (Westfalen). Am Montag riß auf der Zechen „Scharrod“ das zur Teufelbeförderung bestimmte Seil und blieb beim Absturz der in die Tiefe gehende Korb, in dem sich 35 Bergleute befanden, tief im Sumpf stecken. Bei dem Unglück büßten 4 Bergleute ihr Leben ein, außerdem wurden 16 Bergleute schwer und eine Anzahl leicht verletzt. Von den Schwerverletzten liegen 8 hoffnungslos darnieder. Die Toten und die Schwerverletzten befanden sich in den beiden obersten Abteilungen des drei bis vier Rabinen umfassenden Förderkorbes. Der nach unten laufende Förderkorb wurde durch die Spurlatten in einer Tiefe von 300 Metern aufgehalten und so vom Sturze in eine Tiefe von 800 Metern bewahrt.

Neudorf (Rheingau), 17. Oktober. Der Ballon „Prinz Adolf“ aus Bonn, Teilnehmer der nationalen Weltweitsfahrt in Saarbrücken am 16. Oktober, wurde nach Frankreich getrieben und nach Angabe der Fahrteilnehmer über dem Fort Verdun in der Nacht von französischem Militär beschossen. Die Insassen blieben unverletzt. Dem Führer gelang es, aus Frankreich herauszukommen und nach 24-stündiger Fahrt heute nachmittag bei Elville zu landen.

Oesterreich. Der portugiesische Gesandte in Wien erklärte, seine Entlassung zu geben, da er sich nicht in der Lage fühle, der republikanischen Regierung zu dienen.

Frankreich. Die neue Pariser Stadtanleihe in Höhe von 235 Millionen Franks ist dreißig Male gezeichnet worden.

Paris, 18. Oktober. Eine um Mitternacht ausgegebene Note des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten bezeichnet den Eisenbahnerstreik für beendet. Alle Dienste sind wieder normal geworden. Um 1 1/2 Uhr früh beschloß das Streikomitee der Eisenbahner einstimmig, daß die Arbeit heute früh auf allen Linien wieder aufgenommen werden soll. Das Komitee wird die Gründe für diesen Entschluß der Öffentlichkeit bekanntgeben.

London, 18. Oktober, 12 Uhr 35 Min. früh. Wie dem „Reuterschen Bureau“ aus Newyork gemeldet wird, hegt man dort große Besorgnis, daß Wellman vom richtigen Wege abgekommen ist, weil sein Ballon fast vom Augenblick des Aufstieges an vom Nebel eingeschlossen war. Seit 30 Stunden hat man von Wellman nichts gehört.

Sinasconfet, 18. Oktober. Die hiesige Funkstation hat bis Mitternacht noch mit verschiedenen anderen Schiffen auf See Depeschen gewechselt, konnte aber über Wellman nichts in Erfahrung bringen.

Portugal. Aus Lissabon wird gemeldet, daß der Ministerrat einen Erlass veröffentlicht hat, durch den sämtliche Adelstitel und Ordensauszeichnungen annulliert werden. Der gesamte Zivil- und Militärhaushalt des Königs ist aufgelöst. Eine Kommission ist ernannt worden, die eine Liste der Gehälter aufzustellen hat, welche die öffentlichen Beamten von der Regierung bezogen haben. Es ist zum Beispiel bekannt, daß eine große Anzahl einflußreicher Politiker für viele Jahre im voraus bereits ihre Gehälter bezogen haben und die Summe, die auf diese Weise dem Staate entzogen wurde, wird auf viele Millionen Pfund Sterling geschätzt. Anscheinend ist die Absicht vorhanden, alle dem königlichen Hause unter der Regierung des Königs Carlos ungesetzlich ausbezahlten Vorschüsse von dem Eigentum der königlichen Familie abzuziehen. Diese Angelegenheit wird jedoch der Nationalversammlung unterbreitet werden, die ebenfalls die Art der Zurückstattung bestimmen wird, und sich aller Wahrscheinlichkeit nach mit einer jährlichen ratenweisen Abzahlung aus den königlichen Einkünften begnügen wird. Auf diese Weise wird dem König eine jährliche Einnahme garantiert, obwohl sie durch die Abzüge bedeutend verringert sein wird; der Wert des Einkommens wird auf zirka 10 Millionen Mark geschätzt. Bei dem Amtsbeginn des neuen Direktors der Münze hat dieser große Mißstände aufgedeckt. Anscheinend haben viele Jahre lang einige höhere Beamte der Münze auf eigene Rechnung große Quantitäten Silber aufgeschlagen, welche sie auf öffentliche Kosten zu Geld schlagen ließen und so den Profit von 35% auf geschlagenes Geld in die eigene Tasche steckten, der auch in Portugal, wie in all den anderen Staaten, dem Staate gehören soll. Auf diese Weise haben verschiedene Beamte große Vermögen angehäuft. Die republikanische Regierung ist dabei, diese Unregelmäßigkeiten zu untersuchen, um gegen die Urheber gerichtlich vorgehen zu können, da diese Aufdeckung immense Aufregung unter der Bevölkerung verursacht hatte.

Gibraltar, 16. Oktober. Die Königin-Witwe von Portugal, Maria Pia, begab sich heute nachmittag, begleitet vom Herzog von Oporto, an Bord des italienischen Kreuzers „Regina Elena“, welcher nach Spezzia in See ging. Die Königin-Witwe wird sich nach dem Schlosse San Rossore begeben, um dort den König und die Königin von Italien zu treffen. Nachmittags schiffen sich weiterhin auch König Manuel und die Königin-Mutter Amelie auf